

Verusse Schuel

W+T: Susanne von Allmen



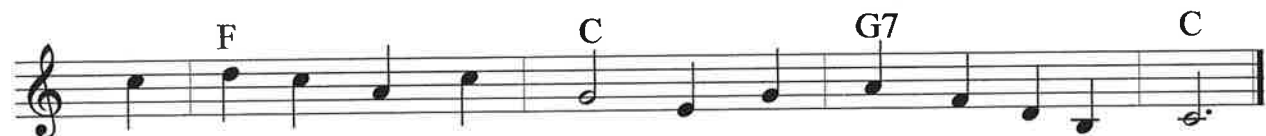
1. Ver - us - se, ver - us - se, ver - uss häm - mir hüt Schuel,
 2. Ver - us - se, ver - us - se, ver - uss git's so vil z'gseh,
 3. Ver - us - se, ver - us - se, ver - uss git's män-gisch Striit,



säb Mür - li wär de Tisch gsi, das Stämm - li do de Stuel.
 und wenn mer glehrt het z'lue - ge, so gseht mer no vil meh:
 wenn's kei - ni fesch-te Wänd het, tribt's män - ge e - chli z'wit.

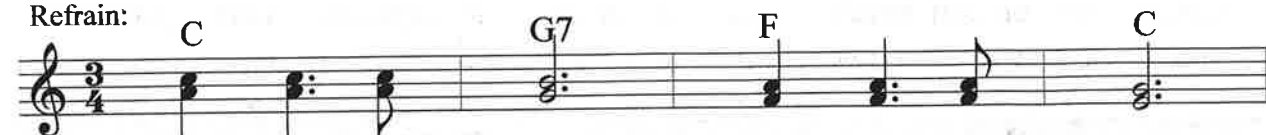


Mir schri-be mit em Stä-cke, mir räch-ne mit de Stei,
 Wie brun isch würk - li d'Är-de? Und we - les Grünen het s'Gras?
 Fürs frid - lech Zä - me - lä - be mues je - des öp - pis tue,

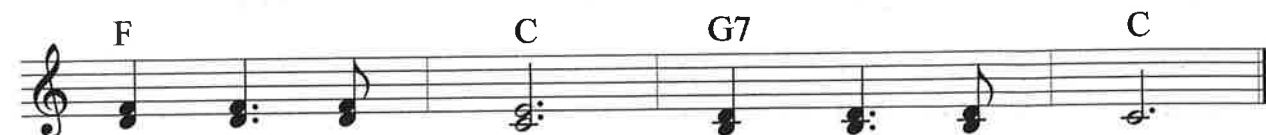


und wem-mer öp - pis glehrt händ, denn göm - mer wi-der hei.
 Und was für Füess händ d'Heu - güm - per und' - rem Lu-pe - glas?
 susch göm-mer zugg is Schuel - hus und d'Fei-schter bli-be zue.

Refrain:



D'Wi - se, de Wald, s'Bäch - li und s'Fäld,



wie wun - der - schön isch doch die Wält!

Zu den Strophen mit allerlei Naturmaterialien Rhythmen klopfen.
 Zum Refrain sich leise wie ein Baum im Wind hin- und herwiegen,
 dazu die zweite Stimme summen
 und/oder mit einer Flöte eine Oberstimme spielen.